

SUMPFFERNIE-BLATT



SCHNITZELBANK 2001

33. Jahrgang



I. ÖFLINGER FUNK-, WIRTSCHAFTS-, FEIGEN und DECKBLATT
(Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung der Redaktion gestattet.)

CAMPING



RHY-Wehra

Der ruhige und saubere Campingplatz
direkt neben der Kläranlage

neuerdings auch Vermietung von
Bungalows „siehe Bild“

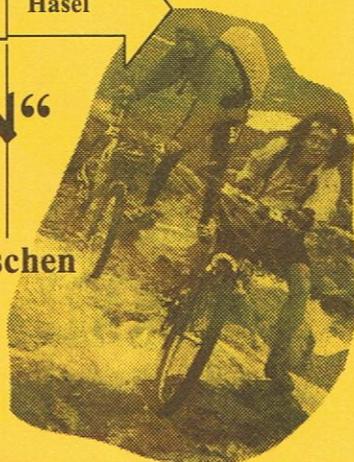
ÖFLINGEN INTIM
Was geschlet im Ort ?

Brennet

Hasel

„SPEZIALISTEN“

haben Ihn gefunden,
den ultimatiefen Radweg zwischen
Brennet und Hasel



**HAMSTERKÄUFE
BEI
EDEKA**

sonderbellage

Wie werde ich Sumpfer

Nr.33 24.Februar 2001

DM 2,00

ös 14.- FF 6.- Ptas 340.- Lire 2340.- Dr 793.-

bfr 121.- sfr 2.-

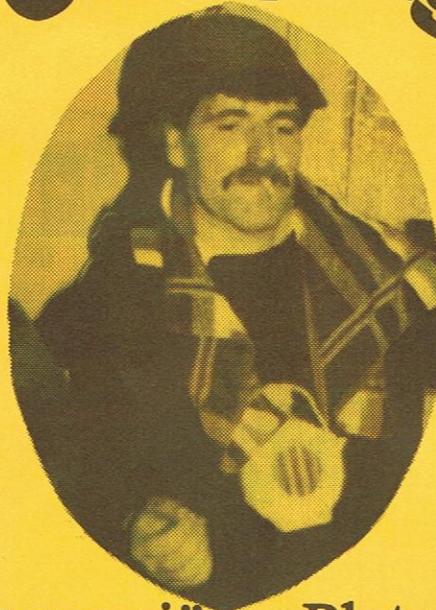
Printed in Öflingen



Rhy-Wehra-Camping
Lageplan
und Anfahrtsskizze



Camping



Unser seriöser Platzwart
wird Sie in unserem Nichtraucher Camp
gerne willkommen heißen !

CAMPING 2000

Camping 2000, so heisst das neue Großprojekt der Hotzenwaldrandstädte Wehr und Bad Säckingen. Aus aktuellem Anlass und kurz vor dem ersten Spatenstich, konnte Bürgermeister Denzinger (BümeiDe) zu einem Exklusivinterview mit unserem Topredakteur Walter Blauderer (WB) bewegt werden.

WB: Herr Birkenpflanzer, äh.. Herr Bürgermeister, es ist immer noch nicht geklärt, in welchem Rahmen sich die Säckinger am Projekt Camping 2000 schlussendlich beteiligen ?

BüD: Äh, nun Herr Blauderer Grüss Gottle erscht einmal. Nun mein Kollege Nufer hat momentan sehr wenig Zeit, er schreibt grad seine dritte Doktorarbeit über Campingplätze und Tourismus am Hochrhein, und der Rest vom Gemeinderat macht des was der Chef sagt.

WB: Dass heißt Wehr geht im Notfall einen Alleingang?

BüD: So isches, wenn ich däs mol so sage darf. Der Bürgermeister und ich , äh ich mein der Gemeinderat und ich haben bereits ein Notfallkonzept erarbeitet.

WB: Und wie sieht das aus ?

BüD: Schauen Sie Herr äh..., in diesem Fall würden wir des Budget für die Renovation Freibad Wehr anzapfe.

WB: Herr Denzinger, von welchen Summen reden Sie ?

BüD: Herr Dings, übers Geld schwätzt man nicht. Für einen sofortigen Notbetrieb im Sommer 2001 wurde folgendes Konzept erarbeitet:

- Aufstellung von vier Stück DIXI – Klos mit Direktanbindung zur Kläranlage.
- Alle Hinweisschilder im Ortskern erhalten holländische Untertitel.
- Der Senft Rudi wird sein Sommerhäuschen zu einem Kiosk mit Brötchenservice umbauen und betreiben.
- Die ansässige Industrie und Geschäftswelt wird jeden Mittwoch den Parkplatz zu einem Marktplatz verwandeln und ihre Produkte anbieten.

WB: Herr Bürgermeister zuletzt noch die wichtigste Frage: Angesichts der Tatsache, dass Wehr eine Industriestadt ist. Welche Art von Touristen erwarten Sie eigentlich in Brennet ?

BüD: Nun, lasse Sie mich des emol so sage, 90% werde voraussichtlich durchreisende Holländer sein, die ein paar Tage Segel,- und Surfurlaub am Rhein mache wolle.

WB: Aber meinen Sie nicht, dass sich die Holländer schwer tun , an mit Rheinströmung ?

Das Interview - Das Interview - Das Interview

BüD: Nun des Problem haben wir soweit im Griff. Nach Absprache mit dem Rheinkraftwerk Rhyburg/Möhlin wird täglich der Rhein gegen 15.00 Uhr zurück nach Säckingen gepumpt. Dadurch können wir die heimkehrenden Segler gegen 16.00 Uhr zum Kaffeetrinken zurück erwarten.

WB: Vielen Dank Herr Denzinger für das interessante Gespräch

BüD: Bitte Herr Blaudermann, und sagä Sie än schöne Gruss Dehoim.

Freizeiterlebniss Campingpark Brennet

Angebote:

Feierliche Begrüssung der Gäste durch Herrn BümeiDe
(Musikalische Umrahmung durch das kleine Ensemble des Sumpferneiorchesters)

Fröhliches Liedersingen am Lagerfeuer mit dem Gemeinderat
(Nur für Hartgesottene geeignet)

Segelkurse auf dem Rhein für Könner und Vollprofis
(Kursleiter: Sigfried Griener und Rudi Senft)

Bierexkursion mit Mops
(Fachvortrag mit G.Schmidt: Wie bereite ich mir ein schmackhaftes Rothaus zu)

Wie werde ich Fasnachtsnarr ?
(Psychologischer Einführungskurs mit Fasnachtsgötti M.Sutter)

Stadtrundfahrt im Nostalgischen Käfer mit Herrn Anker
(Täglich ausser Dienstags im Zehnminutentakt ab Reinigung Biehler bzw. Fa. Weck)

Wanderung vom Klärwerk nach Wehr unter dem Motto:
„Wo kommt der Gestank her, wo geht er hin ?“

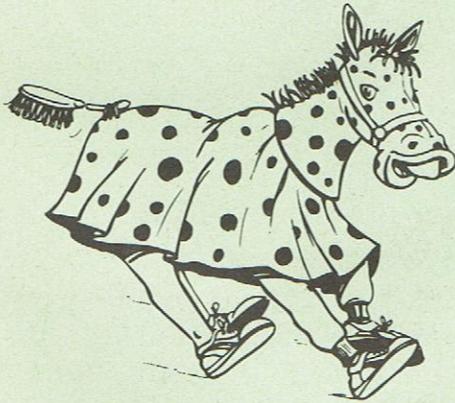
Gondelfahrt in der Rhy-Wehra Bucht bei Mondschein
Ein unvergesslicher Abend bei Kerzenlicht und Führrwehrschorle mit dem Rettungsboot der Freiwilligen Feuerwehr Öflingen

Die Öflinger Industrie Vorgestern und Heute
(Geschichtsvortrag der Forschungsgruppe Öflingen. Leitung F.J.Hinnenberger)

„Ich und mein EGO „
(Offene Diskussion über Schwarzhaarfärberei)
„Referenten: Dr. Wella (Gard Haar Studio) und Klaus Denzinger (Bürgermeister)

Heimatabend in der Krone (Immer Sonntags)
Es laden ein: Geri, Buschber und der Backschatclan

De Bernhard, Obermeister vo de Gärtner e.V.
 hät welle go an en Kongress mit Kindern und Frau
 Er war spot dra und zittlich unter Druck
 drum beeilt er sich und s' goht au ruck zuck
 Er hät it lang umetrödelt und verzichtet ufs Esse
 denn unte sind alli scho wartend im Auto drin gsesse
 Chum losfahre und fascht scho an der erste Bruck
 do fällt em ii, er sott nomol zruck
 denn in de Hektik wo alles hät muesse go
 hän sie d'Itrittskarte auf em Tisch liege lo.
 Um Zit z' spare meint er, sie solle kurz warte,
 er rennt g'schwind z'ruck über de Schotterweg hinte am Garte.
 Konditionell häts em grad no greicht bis ans Huus,
 doch dann hät er gmerkt s'got em d' Puschte us.
 Wieder ans Auto führe renne und de Körper no meh schikaniere
 do war jetzt nümmi dra z'denke, ma will sich au it übersrapaziere.
 Er überlegt kurz, do chunnt ihm de Gedanke schon
 im Auto drinne hän si jo ä Telefon.
 Er rueft aa und d'Überschig isch groß
 sie hän sich scho Gedanke gmacht "wo blibt er denn bloß?"
 Für dummi Sprüch hät er kei Zit und sait ganz knapp
 "Holet mi wieder vor de Hustür ab".
 Das alles hät er sich könne spare,
 wär er glii z'ruck g'fahre.



Oma sii isch wunderbar
 und wenn ma s'Enkeli hüete cha,
 do lacht da Herz, und ohni viel Bitte
 duet mer de ganzi Tag babysitte.
 Es g'fällt de Chind au s'Autofahre,
 des duet au d'Margot Felix erfahre.
 Drum fahrt sie mit dem Enkel spaziere
 und duet so richtig promeniere.
 Damit da Chind so richtig sitzt,
 hockt's im autogerechte Chindersitz.
 Vo' re Chindersicherung hät sie au scho erfahre,
 Frau Felix denkt: "Da mue au in unsere Chare."
 Bim nögschte tanke will sie die Chindersicherung kaufe,
 de Tankwart duet sich d'Hoor fascht raufe:
 "So ä Ding iiz'baue isch e groösi Sach,
 die holt mer nit eifach im Regal usem Fach!"



En guete Schriener will de Thomann Horscht sii,
 und au bi de Fasnacht do isch er debii.
 Öflinge war jo mit'm große Umzug dra,
 sini Musikhütte isch g'schtande und er nebedra.
 Öbbis trinke hät er jo au no welle,
 drum duet er sich glii mol en Baileys b'stelle.
 Ganz modern isch es, usere Waffel des Züg z'trinke,
 mit de Zit will er goh, und nit hintedri hinke.
 Da G'söff war au ganz schnell serviert,
 voller Verlange de Horscht denoch giert.
 Ratz-fatz hät's gmacht und oh Schreck,
 uf sinem Hemd war'n riese Fleck.
 Drum Hotto, gib fein Acht,
 trinke de Baileys z'ersch, bevor de Becher kracht.





S' Glatthaar's Brunhild isch am Samschtig im EDEKA g'sii,
en schöne Brote hät sie g'seh, dä packt sie glii ii.
G'müs in d'Däsche, an d'Kasse g'loffe,
do hät sie no eini zum Rätsche troffe.
Ins G'schpröch vertieft zahlt sie, sait tschüß und verschwindet,
uff daß sie bim Beck no e Baslerbrot findet.
Am Sundig will d'Brunhild s'Fleisch use hole,
Sie veschrickt: "Oh nei!! Jetzt hät doch eine de Brote g'stohle."
Sie zuckt kurz zämme, will gar it dra denke:
" Die Däsche mue no bim Werner im Lade hänge!"
Sie chunnt us de Chuchi, ihr isch it zum grinse,
"Oh Theo-Schätzli, statt Fleisch git's hüt Linse."

Die Thomann Ilona, des isch klar,
mer scho jetzt ä jungi Frau nenne cha.
Am Zunftobend wird sie fascht verrückt,
well do ihri Blose saumässig drugt.
Und Paus isch doch erscht gsii,
"Was mach ich jetzt- wo gang ich au hi?"
Jo jo, die Ilona isch scho eine Nette,
selbst wenn sie stürmt in Richtung Toilette.
Als sie dört war, do hät sie nochdenkt,
sit wenn im Fraueklo wohl ä Pissoir umehängt.
Liebi Ilona, au du wirsch es finde,
des Fraueklo isch immer zur Linkel!



D'Öflinger Führwehr hät Ihre Fuhrpark inspiziert,
und alli hän für ä neu Löschfahrzüg plädiert.
De Boss hät gseit: mir duen it lang studiere,
sondern uns vorab genauchtens informiere.
Doch bim Überprüfe vo de technische Date sind alli erschreckt,
denn mer hät en Fehler oder besser a Problem entdeckt:
Wenn des Auto isch mit Schlüch und Wasser belade,
und's stiege au no ii die ganze Kamerade,
s'Gsammtg'wicht (des erlaubt) vo dem schöne Schlitte
isch irgendwie ganz schön überschritte.
Zum Fahre im Tal würd des Auto grad no go
aber wenn's e weng berguf goht, bliibt er einfach stoh.
Des heisst, daß zum Lösche im Günnebach
de Chare voll besetzt wär eifach z'schwach.
Noch langem Überlege vo dere G'schicht
hän si gmerkt, es liegt am körperliche Überg'wicht.
Si hän dann grätselt, wo mer am G'wicht cha spare,
damit er it isch überlade, de Chare.
Ufs Löschwasser verzichte, des isch unmöglich ganz,
und reduziere vom Körperg'wicht goht zu sehr an d'Substanz.
De Gedanke an ä neues Löschauto isch guet und recht
aber bim esse spare des goht ganz schlecht.
Sie sind sich dann alli schnell einig und ziehn in Betracht,
daß mer so ä Aschaffig vielleicht erst im nöschte Jahr macht.

Antrag zur
Passivmitgliedschaft
beim

Sumpfernie Orchester Öflingen

Name: _____ Vorname: _____
geb.: _____
Adresse: _____
Straße: _____
PLZ: _____ Wohnort: _____
Tel.: _____

Ermächtigung zum Einzug von Forderungen mittels Lastschrift

Hiermit ermächtige ich das Sumpfernie-Orchester-Öflingen e.V. widerruflich, die von mir zu entrichtenden Beitragszahlungen bei Fälligkeit zu Lasten meines Girokontos mittels Lastschrift einzuziehen.

Name der Bank _____ Konto-Nr. _____ BLZ _____

Wenn mein Konto die erforderliche Deckung nicht aufweist, besteht seitens des kontoführenden Kreditinstituts keine Verpflichtung zur Einlösung.

Name u. Vorname des Kontoinhabers _____ Wohnort _____ Straße _____

_____ Datum, Ort _____ Unterschrift _____

AUFNAHME - ANTRAG

Sumpfernie Orchester Öflingen

Name: _____ Vorname: _____
geb.: _____
Adresse: _____
Straße: _____
PLZ: _____ Wohnort: _____
Tel.: _____

Ich spiele ein Instrument:

wenn ja, welches: _____

nein

Erläuterungen zur Aufnahme:

Um die Mitgliedschaft im Sumpfernieorchester Öflingen zu erlangen, bedarf es der einfachen Mehrheit einer Mitgliederversammlung. Die Mitgliedschaft gilt zunächst für ein Jahr auf Probe. Danach stimmt die Mitgliederversammlung über die Aufnahme als Vollmitglied ab. Auch hierbei gilt die einfache Mehrheit.

_____ Datum, Ort _____ Unterschrift _____

Bi de Gnädinger Resi, des isch ganz famos,
 isch d'Freud über die neu Kuchi riesegroß.
 Doch z'erscht mol isch die alti Kuchi draa,
 bevor mer die neu iibaue cha.
 Useg'risse hän sie alli alte Kuchimöbel,
 's hät usg'seh binene wie uff em Trödel.
 Als sie fertig sin, goht en Blick nach obe,
 "Ojeh, bim Dachfenschter usbaue, do chönne mer uns ustobe."
 Sie hän also g'schrubet, g'macht und due,
 da Loch do obe, des mue so schnell wie möglich wieder zuel
 Doch vielleicht hätte sie sich vorher solle informiere,
 dann hätte sie ganz bestimmt it muese friere.
 Denn ojeh, die Resi macht scho öbbis mit,
 des Fenschter hät nämlich 6 Monet Lieferziit.



Weihnachte, des Fäscht der Liebe,
 des hät manchmol scho komischi Triebe.
 Bi's Krumpschmids, do git's scho ä Tradition,
 und des isch die großi Baumdekoration.
 Die Licherkette macht dann scho Schmerze,
 sie wänn einfach it hebe, die elektrische Kerze.
 De Sepp sait zu de Simone : "Eins isch klar,
 nögscht Jahr muen mer ä neu Licherkette ha.
 De Baum isch komplett fertig g'schmückt,
 des isch däne no recht guet glückt.
 Biim Zämmerume hän sie's dann entdeckt,
 daß unter de Schachtle vu de alte
 scho lang die neu Licherkette steckt.
 Drum merket auf:
 Liegt die alti Kette nögscht Jahr wieder obe,
 cha sich die neue halt immer no nit ustobe.

D' Burzyk Conny, des isch ganz bekannt,
 die goht im Rot Krüz ganz gern mol zur Hand.
 Im Kaffee koche isch sie normalerwies au ganz groß,
 und legt deshalb am erschte Faiße bim Kaffeekränzle glii druff los.
 De Hugo isch selbstverständlich au do,
 und will helfe und nit nur ummestoh.
 "Ich könnt doch d' Kaffeekanne scho mol uf de Tisch verteile,
 dann bruch sich d' Conny nocher it so beeile."
 Doch d' Conny will ihm die Kanne verwehre,
 "Loß es sii, Hugo, du duesch de Kaffee nur verlehre.
 Die Stöbsel vo de Kanne sin nämlich it dicht",
 sait sie und macht ä betrübt's G'sicht.
 De Hugo, de luegt sich die Sach erscht mol aa,
 und fangt dann ganz lut z'lache aa.
 "Du muesch halt d' Stöbsel au richtig umme iine mache,
 dann wäre d' Kanne dicht, und ich dät it so schallend lache!"



De Leber Markus isch zum Vorbild g'worde,
als Vorstand vo de Sumpfer verdient er fascht en Orde.
Wie jedes Jahr gön d'Sumpfer am 1. Faiße uf Tour,
jede selber luegt, daß er bleibt in de Spur.
Bi Firme, Kindergärte und Beize duen sie spiele,
drum könne sie sich au bii nem Getränk verwiele.
Mer fangt im üsserschte Brennet aa,
dann isch mer am Obend in de Sägi dra.
Traditionell will mer no uf Säckinge durchstarte,
drum mueß mer am Diakonie uf de Liniebus warte.
Dem Markus isch es dann nit so guet gsi,
schnell hinter d'Hütte, scho war er debi.
Z'viel hät er trunke, und s'will wieder use,
kei Frau will mehr so mit'm schmuse.
Erleichtert sich hinterm Hüsli, aber oh Schreck.
Sini Posaune hät g'wartet, aber d'Sumpfer sin weg.
Drum Markus duesch dir de nögscht Tag besser i teile,
dann darfsch mit de Sumpfer au in Säckinge verweile.



Wenn de Sportverein de Buddy it hät,
no wär's uf em Sportplatz nit so nett.
Er kümert sich nit numme um d'Jugend,
au uf d'Ordnig luege isch sie Tugend.
S'Gländer uf em Sportplatz mue mer striche wiiß,
des isch im Buddy ganz gewiß.
Doch da cha er it alles selber mache,
bi soviel Arbet duet s'Herz nümme richtig mitmache.
D'Feriegäscht, die us Ungarn do sind,
die mien im Buddy helfe g'schwind.
Sie mien da ganzi G'länder alei amole,
bevor sie sich bim Buddy chönne erhole.

De Kunzelmann Hans-Theo isch en Perfektionist,
dä sich lieber öbbis ufschreibt bevor er's vergißt.
"Socke sin im Koffer, früschi Hember au,
jetz hani alles, ich weiß es genau!"
Morn soll's los goh, um genau siebe Uhr,
de Theo mue uff Krotzinge, er macht dört ä Kur.
Am nüni dann endlich am Zielort aacho,
d'Ilse bleibt bis am zwölfi, und dann mue sie go.
Noch em Esse will de Theo dann e Rundi marschiere,
und goht uff's Zimmer um d'Sandale a z'gschiere.
"Da glaub ich jo it, da cha doch it sii,
wo isch de rechte Sandale jetz hi.
Ah do isch er, doch wa isch au da?!
An dem sin jo drei, am andere nur zwei Rieme dra.
Des isch en linke, und de ander jo au.
Jetzt bin ich sprachlos, des glaubt mir kei Sau."
Theo, da brucht nur in de Schnitzelbank stoh,
und du wirsch seh, d'Lüt glaube's dir scho.

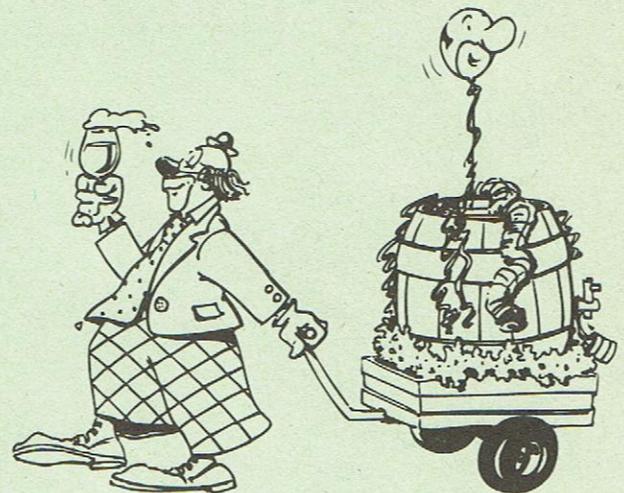


Wenn Münche rufft zum Fäschte,
 kömme vu Öflinge nur die Beschte.
 De Kaiser Jürgen war do au debil,
 bii dere Rundi, die in Münche isch gsii.
 Die Krüge hoch- hinein das Bier,
 im Vorort- Hotel übernachtete mir.
 De nögschti Morge fangt aa beschwingt,
 well de Kellner no ä Wüßbier bringt.
 Bii einem isch es nit bliebe dann,
 aber am Mittag isch d' Heimfahrt dran.
 'S Kaisers Jürgen duet scho glii pfuse,
 und heimlich mit em Autositz schmuse.
 Noch zwei Stund Fahrt goht 's ihm nümme guet,
 weswäge er au des Fenschter öffne duet.
 De Kopf er zum Fenschter uusestreckt,
 un des hät en b'sondere Aspekt.
 De Sprinzel Bernhard hät des glii entdeckt,
 daß ä wüßi Schicht die linki Sidde bedeckt.
 Und die Moral vu däre G'schicht:
 Brechen tut man oder nicht?



Obwohl des alti Auto no duet laufe,
 will de Thomann Werner e neues kaufe.
 En Opel Astra hät's solle sii,
 de alti machts nümme lang mit, de isch bald hii.
 Wie g'wohnt stellt er sii Auto vor d'Hütte,
 goht ihne, und scho duet s'Telefon lütte.
 De Werner nimmt ab, wird plötzlich ganz bleich,
 rennt zu de Huustür, und d'Knie werde nem weich.
 Er rennt über d'Stroß, dört stoht jo de Karre,
 de isch wie vo elei d'Halde abe g'fahre.
 Des neu Auto an Rudloffs Huuswand platziert,
 mit aazogener Handbrems wär des it passiert.

De Vatertag, des isch de Hit,
 do laufe alli Sumpfer mit.
 Im letschte Johr, me möchts chum glaube,
 sin alli uf de Wald ueglaufe.
 Uf halber Schtreki, am Ziel scho fascht,
 do mache mir dann kurz e Rascht.
 S'Trinke hät verschteckt sii solle,
 doch gfunde hän si nüt, die Tolle.
 Gsuecht hän alli ringsherum,
 doch 's Bier stand niene neume rum.
 Dann laufe mir halt, hän sie sich dacht,
 des Trinke sueche mir nit bis z' Nacht.
 Als sich denn alli uf d'Socke g'macht,
 hät de Sprinzel 's Bier gebracht.
 Verschteckt hät er 's no liebevoll,
 doch d'Fläsche bliebe alli voll.
 O Bernhard, loos, mir säge dir:
 So lang wartet niemet,
 bis du verschtecksch da Bier!





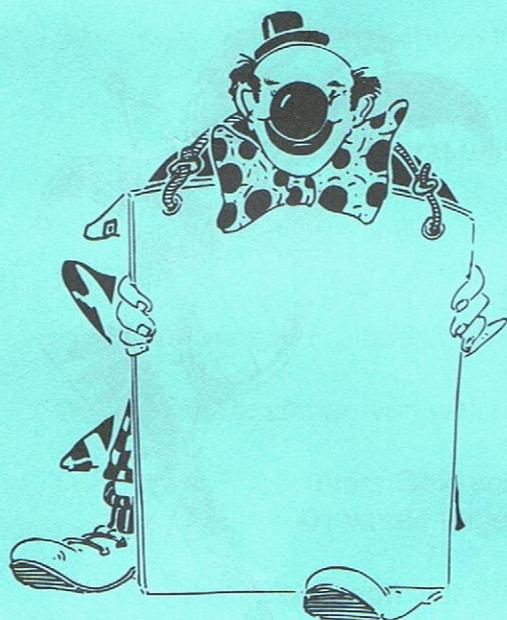
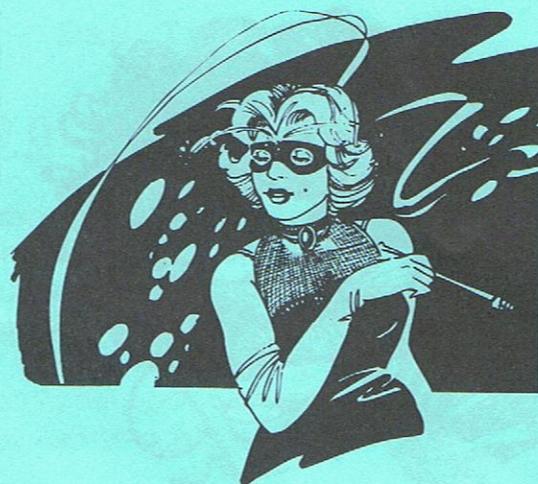
D'Irma macht sich Spiegeleier,
vom Rölfli siene Hühnereier.
Noch em serviere
isch sie fein am diniere.
Sie rümpft d'Nase, wa isch au da für en G'stank,
na klar, da isch die Pfanne dört uf dem Chuchischrank.
Da de Schrank us Plastik g'si,
isch da Schmuckstück sicher hi,
die Pfanne hät sie super hiplatziert,
dört stoht da Ding jetzt wie festbetoniert.

**Eimol im Jahr, do isch es sowit,
do isch für'd Narrezunft Holzfällerzit.
Dies Jahr, do isch es passiert,
einer doch des Maß verliert.
De Baum isch 5 Meter z'lang,
de bringe mer jo nie in Gang.
De Sutter Michael fascht in Rage :
"Für des git's aber keini Gage.
Des mit em Messe us dem Grund it klappt,
well de Meter isch no halber
zämmeklappt!"**



De Sachse Fritz de isch bekannt,
de spart de Strom wo er nur kann.
Isch emol e unnötigis Lichtli a,
do rennt er hi, de gueti Maa.
Ganz fließig macht er jedes Lichtli ab,
do spart er glii so manchi Mark.
Jetzt hät er Hünd, und neu sin die,
die renne rum, Tag us, Tag ii.
Am Obend müen si au Licht ha,
so denkt er sich, de gueti Maa.
Und macht an jedi Lampe schnell
en Bewegungsmelder, und scho wird's hell.
Jetzt brennt da Licht, ma glaubts gar it,
bi jedem kleine Hundeschritt.
Und was lerne mir us dere Gschicht?
Wer Hund hät, de spart Strom gar nicht.

De Grethler Thomas isch mit siinere Frau zur Expo g'fahre,
 um allerlei Weltliches und Schönes z'erfahre.
 'S Hotel, des hän sie denn au glii emol g'funde,
 sie hän sich so g'freut uf e paar gemeinsami Stunde.
 De Schlüssel für's Zimmer, de hän sie denn au glii cha,
 und d'Christa goht uf's Zimmer mit ihem Maa.
 Doch chum döt aacho, und des war ganz komisch,
 es war ihne so, als wenn no öbber do isch.
 De Thomas isch denn ganz lieslig in's Bad iineg'schliche,
 und plötzlich isch ihm alli Farb usem G'sicht use g'wiche.
 "Du Chrischta, unter de Duschi, do stoht no e Frau,
 des cha doch it wohr sii, doch ich seh's ganz genau.
 Des isch doch zum ins Füdle bieße,
 au ihre hän sie 's gliichi Zimmer zueg'wiese."
 Und die Moral vo dere G'schicht,
 trau im Portier und siine Schlüssel nicht.



De Rüttbauer Conny, des isch ganz klar,
 mer en findige Huusmeischer nenne cha.
 De Ebner Alfons am Zunftabend ä Problem hät cha,
 do war de Conny zur Stell, de saugueti Ma.
 Im Alfons isch de Fehler passiert,
 daß de Film voll isch, bevor er fotografiert.
 "Was soll ich au due - was cha ich mache,
 am Mändig soll's in de Zitig stoh, die Sache."
 De Conny, un des isch de Hammer,
 macht ä Umkleide zur Dunkelkammer.
 De Alfons jetzt de Film wechsele cha,
 dank im Conny, dem gute Ma.
 Alfons, eins könne mir dir sage:
 Wend dich an de Conny in filmtechnische Frage.

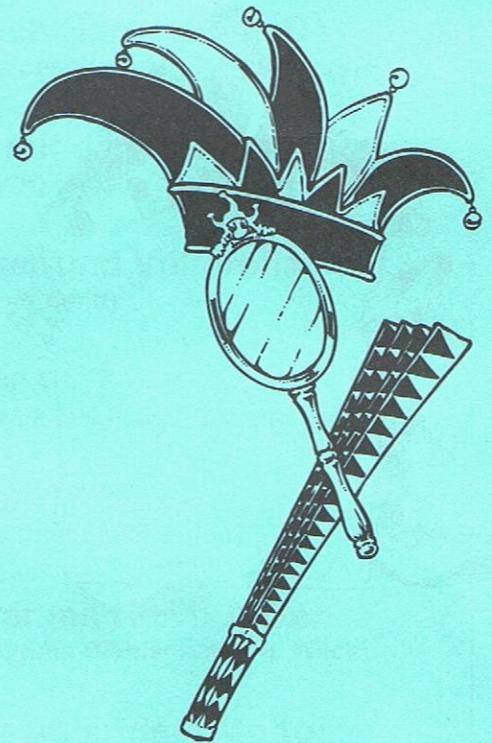
De Rölfli an de Hand operiert,
 des halbi Dorf sich scho moniert,
 de meiste duet des furchtbar stinke,
 denn sie hän nüt me zum trinke.
 Halt mit de Hand verbunde,
 chasch it fahre dieni Runde.
 D'Elfried soll mit dem Laster fahre,
 des isch vielleicht en blöde Chare,
 denn kupple cha sie nicht,
 dodeführ hät sie z'wenig G'wicht.
 Bevor sie fahre uf de Stroß,
 hockt sie im Rölfli uf de Schoß,
 kupple cha de Rölfli ohni Bedenke,
 und d'Elfried, die duet halt lenke.





De Langbein Andre, und des sei betont,
bleibt in unserem Blättli it ganz verschont.
Biim Musikverein mischt er sit neueschtem mit,
do isch er an de Trommel au glii de ganz groi Hit.
Bi´nere Prob ht dann de Dirigent Werner bestimmt,
daß mer ds Lied jetzt bi Takt 21 beginnt.
Sie trte und flte und musiziere,
mer chnnt so richtig mit tirilliere.
Doch pltzlich isch de Werner wie vo Sinne:
"He, Andre, du sollsch da Lied doch bi Takt 21 beginne."
"Lieber Werner, ich hab zwar Mathematik studiert,
aber auf meinem Blatt ist nur Takt 20 markiert.
Takt 21 kann ich im besten Fall nicht finden,
ich kann mich noch so schinden und winden."
Und die Moral vo dere G´schicht:
Werner, mer soll halt de Musikkante au emol sage,
mer cha uff´s Notblatt halt it alli Taktzahle iitrage.

„Was cha ich mit de Rsser mache,
wenn die nmm an de Rittturnier chnne mitmache?“
Des duet de Rudolf scho lang studiere,
denn chunnt ihm  Idee in sii Bire:
"Us dem Fleisch chnnt's doch Salami gh,
des wr au frei vo BSE."
Damit diie Wurst au b'sunders schmckt,
ht er fr d'Rsser en Speiseplan us g'hckt.
Fresse mien die jetzt anstatt Heu
jede Tag Peperomi, und des ganz ohni Scheu.



Noch em harte Arbeitstag
Knurrt einem schnell de Mage.
Des ht sich denkt de Holger Knodel
und isch schnell grennt in Lade.
Noch nem Gggel duets ihm gluschte.
En große, guet gwrzt, mit viel Fleisch und Kruschte.
Chum deheim chunnt des Ding in Ofe ine,
bii 200 Grad uf de middlere Schiene.
De Gggel nimmt Farb aa und riecht au ganz toll.
Super, denkt er, jetzt hau ich mir de Ranze voll.
De Hunger war riesig, d'Entuschung war groß,
de Gggel war zaih, was war denn do los?
Tja, lieber Holger, mir duen dir´s verrote:
E Suppehuhn lot sich halt schlecht brote.

De Berger Heinz goht uf d' Pirsch
 go jage en prächtige Hirsch.
 Doch de Hirsch de chunt it use,
 scho duet de Heinz e chleiweng pfuse,
 siin Kopf de isch so schwer,
 dass er ihn bettet uf sienem G'wehr.
 Ä Muus hät sich im Wald erschreckt,
 und dodebie de Heinz ufgweckt,
 vor Schreck isch er so in d' Höchi gschosse,
 daß er am G'wehr sie Nasebei hät broche.



In jedere Generalversammlig isch es die gliichi Zeremonie,
 de Klausmann Werner hät's Sünderegischer debii.
 Alli Probeb'suech sin döt notiert,
 de ein oder ander sich ganz schön geniert.
 Sit Johre führt er des gliichi Buech,
 drum macht er sich vor de Versammlig no uf d' Suech.
 Mit de Patrizia und mit'm Patrick hät mer ihn esse go seh,
 bevor er sich vorbereitet uf siin Resumee.
 Er isch dann heim cho und hät des Heft welle schnappe,
 aber do ware numme no ä paar Lappe.
 D'Hünd hän wohl au Luscht cha zum Esse,
 drum hän sie 'm Werner des Sündebuech g'fresse.
 Uf dem Heft isch no en 100 Franke-Schii g'läge,
 den hän sie als Dessert au verträge.
 Drum Werner, diin Hushalt b'stoht nit nur us 3 Persone,
 d'Hünd wän fresse, des chönnt sich lohne.

D' Sticher Günther isch bekannt,
 Lomba würd er bi eus au g'nannt.
 In Sägete, do duet er jage,
 des brucht mer it extra sage.
 Doch was es jetzt z'verzälle git,
 des isch de absoluti Hit.
 Wildsäu hän sie g'suecht und Hirsche,
 au de Günther isch go pirsche.
 Bald sin au die Säu deher g'loffte,
 er denkt bii sich: "Eini ha ich sicher g'troffe."
 Was jetzt chunnt, isch kei Jägerlatein,
 denn er war an dem Tag it allein.
 Alli Jäger zämme hän des it g'schafft,
 de Lomba hät's erscht gar nit g'rafft:
 Mit einem Schuß hät er drei Säu erlegt,
 des isch au schriftlich niederg'legt.
 So was mueß en andere erscht chönne,
 und mir Sumpfer diens im Günther gönne!



NEUERÖFFNUNG:

Ich, de Bermeitinger Wilhelm gebe bekannt und lade ein:
Zur Neueröffnung meines Geschäftes in den
Beck Arkaden in Bad Säckingen.

Da in Wehr ja keiner auf mich hört, bleibt mir nur diese
Möglichkeit zum Überleben.

Und schließlich bin ich es leid, die Bürgersteige
immer alleine hochklappen zu müssen.

Kehrausball

am 27.02.2001 ab 19.00 Uhr im Gasthaus Krone

Die Krone tobt und alles lacht,
in Öflingen wird nomol richtig Stimmig g'macht.
Bevor d'Fasnacht sich dem Ende neigt,
wird euse Oberhüler d'Fasnachts-Highlights nenne
und im Anschluß dann de Bantle verbrenne.

Auf Ihren Besuch freuen sich

D'Irmgard und d'Hildegard

(kein Witz, Anmerkung der Redaktion)

Untervermietung

Biete obdachlosen Fledermäusen Unterakunft in meinem Wohnzimmer. Die Räumlichkeiten sind möbliert bei freier Kost und Logis.

Ernstgemeinte Anfragen zu richten an:

Thomas Burczyk

Richtigstellung

Wahr:

Es gibt keine hellen Köpfe in Wehr

Unwahr:

Alle befinden sich im Georg-Kerner-Park.

BEKANNTGABE

Wir, Thomann's Peter, Kessler's Christian geben folgende Stellungnahme zu den Ereignissen im letzten Jahr anlässlich des Schnitzelbankverkaufens ab:

Aufgrund von diversen Vorgängen im Hause Ebi Mulflur war es uns nicht möglich, das Oberdorf wie gewohnt mit Schnitzelbänken zu beliefern.

Es waren so wichtige Tätigkeiten zu erledigen wie z.B.:
Weinvorrat begutachten und zu leeren.

Biervorrat zu schmälern, Knoblauchbrot zu kosten,
Fachsimpeleien über ein Buch mit Traktoren der Marke Schlüter.

Wir hoffen, daß dies ein einmaliges Versehen war,
und freuen uns, Sie in diesem Jahr wieder begrüßen zu dürfen.